

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 18

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken- splitter

von Ruth Mayer

Arglosigkeit
Zweifel haben frei.

Phantasie
Einen Regenbogen über
den Alltag malen.

Geschwätz
Hin- und Herkömmlichkeiten,
die ihr Ende nicht finden.

Hilflosigkeit
Segel, denen der Wind fehlt.

Konzentration
Die Gedanken zusammenrufen.

Mein Nachbar
Die Insel neben meiner.

Rückständigkeit
Spinngewebe im Geist.

Saumseligkeit
Im Ruhestand alteingesessene
Vorhaben.

Träumen
Die Zeit verlassen.

Unbekümmерheit
Die hemdsärmelige Einstellung
zum Dasein.

Verzagtheit
Der Mut, der sich selbst
verlernt hat.

Vorsätze
Die Kissen der Gewohnheit
ausschütteln.

Wehleidigkeit
Das von sich selbst entworfene
Jammergemälde einrahmen.

Mit freundlichem Gruss

von Max Mumenthaler

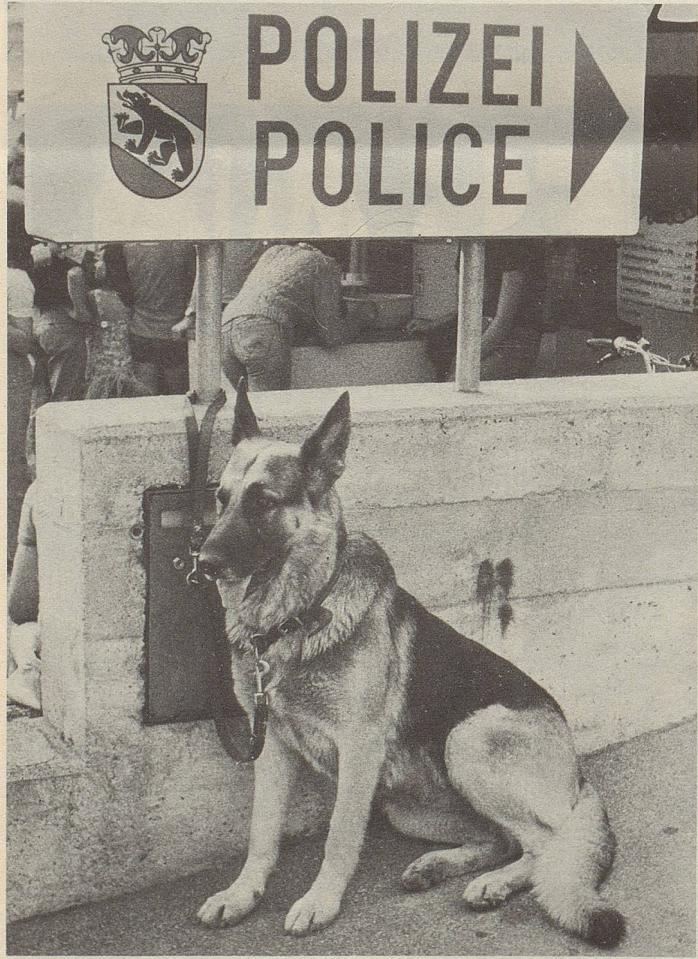
Gleicher Faden, gleiches Muster,
gleicher Stoff am gleichen Bein ...
Trotzdem können ird'sche Hosen
hundertmal verschieden sein.

Ob Culotten, Pantalonen,
Rauschgift oder Lebertran,
auf die Schere, liebe Freunde,
und den Schneider kommt es an.

Was er aus dem Tuch der Freiheit
unter seinem Fingerhut
unbeschwert zusammenstichelt
ist nicht ganz von selber gut.

Breeches, Jeans und Knickerbockers,
einmal dies und einmal das,
wie es sein muss, aber bitte,
achtet auf das rechte Mass.

Der heitere Schnappschuss



Der Polizeihund persönlich?

Geknipst von pin in Grindelwald

Warum ???

Seufzerecke unserer Leser

Warum sprechen am Schluss
eines Telefons meistens beide zu-
sammen in die Muschel, und
warum bekommt man in den
Schuhgeschäften nicht gleich ei-
nen Gehkurs auf den hohen
Schuhen neuester Art?

A. B. O., Münchenbuchsee

Warum leidet man immer
dann unter besonders intensivem
Militärflugzeuglärm, wenn man
gerade mit Ach und Krach das
Geld für die Wehrsteuer zusam-
mengekratzt hat?

R. K., Lyss

Warum haben die Kilometer-
zähler der Autos nicht eine Stelle
mehr, damit der Laie beim Kauf
einer Occasion wüsste, ob der
Wagen nicht 100 000 km mehr
auf dem Buckel hat als ange-
zeigt?

H. W., Aarau

Warum muss ein Teil Haus-
besitzer, deren Hauseingänge von
der Strasse abgewandt sind, die
von der PTT befohlenen Brief-
kästen an der Strasse unten mon-
tieren, aber andere nicht? (Oder
noch nicht?)

A. G., Biel

Warum wird bei der Hypo-
thekarzins-Senkung die entspre-
chende Mietzinssenkung nur emp-
fohlen? Bei den Erhöhungen gab
es gar keine Diskussion. Entwe-
der Mietzinsaufschlag annehmen
oder Kündigung!

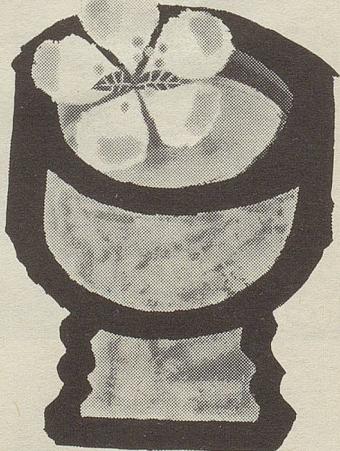
E. Z., Bern

Dies und das

Dies gelesen (bei einem lieben
Kollegen, notabene): «Da ich
mir als Journalist sowieso keine
Kinder leisten kann ...»

Und *das* gedacht: Immerhin
leisten sich meine drei Kinder
einen Journalisten als Vater!
Kobold

*Fabelhaft ist
Apfelsaft*



ova Urtrüeb
bsunders guet